

lichste Annahme, die man auszusprechen erst wagen könnte, wenn man unzweifelhafte Beweise dafür zu erbringen in der Lage wäre. Wahrlich nur der allerbestimmteste und glaubwürdigste urkundliche Beleg für ein anderes Jahr könnte einen Historiker veranlassen, Cosmas' klare Angabe über Bord zu werfen. Das gibt es aber in der ganzen Literatur nicht, wohl aber findet die Cosmas'sche Ueberlieferung durch andere Quellen Unterstützung. Vor allem in der schon erwähnten chronologischen Notiz der Wostokowschen Legende, die trotz des Schreibfehlers 6337 statt 6437 deutlich auf das Jahr 929 hinweist, und ferner in der Legende Christians, von der zwei Hss. deutlich schreiben: 'Migravit victrix ad dominum IIIL. Kl. Octobr. celo gaudente, terra plorante, anno dom. inc. DCCCCXXVIII', andere zwei in Korrektur die Jahreszahlen 928 und 939 zeigen¹.

Das durch Cosmas überlieferte Todesdatum Wenzels, der 28. September 929, behauptete denn auch lange Zeit sein Uebergewicht und Vorrecht vor den übrigen Zahlen, die daneben aufgetaucht waren; viele böhmische und auch fremde Chronisten haben sich daran gehalten, auch Hayek noch². Erst seit Dobners und Palackys Zeiten ist Cosmas' Angabe ganz in Misskredit gefallen, und lediglich aus dem Grunde, weil sie mit Widukinds Bericht unvereinbar schien. Wurde Wenzel, wie man aus Widukind herauslas, noch im Jahre 929 von König Heinrich bekriegt und besiegt und blieb er dann noch 'so lange er lebte dem Könige treu und dienstbar', so konnte er nicht am 28. September 929 ermordet worden sein.

Anders stellt sich die Sache, wenn unter dem von Heinrich bekriegten König aber Boleslaw zu verstehen ist; die Schwierigkeiten des Widukindschen Berichtes heben

1) Vgl. hierüber J. Pekar, Die Wenzels- und Ludmilalegenden und die Echtheit Christians (1906) S. 115. 259 u. s. Auch er verteidigte dort und in den früheren Abhandlungen das Jahr 929 als Wenzels Todesjahr auf Christians Autorität hin. Allein seine Behauptung, Cosmas habe das Jahr von Christian übernommen, ist durchaus willkürlich; der umgekehrte Fall, dass Christian die Jahreszahl bei Cosmas gelesen, ist ebenso möglich wie auch eventuell die Unabhängigkeit beider Autoren in diesem Punkte. — Auffallend ist ja, dass Christian sonst niemals das Todesjahr seiner Personen nennt; er begnügt sich mit dem Tagesdatum oder mit der Angabe des Alters des Verstorbenen. — Dass Christian die Jahreszahl 929 überliefere, wussten auch schon Dobner Annales III, 573 und Pubitschka II, 232. 297 und sagten es ausdrücklich. 2) Vgl. die Zusammenstellungen bei Pubitschka a. a. O. S. 230, Dobner l. c.